



Die Kaufmannsgilde im beeindruckenden Foyer von Materna. Fotos: WKG/Jan Heinze

# Zu Besuch im neuen Materna-Headquarter

Die Mitglieder der Kaufmannsgilde zeigten sich bei der Führung durch die Räume des IT-Konzerns begeistert von der Architektur des hochmodernen Gebäudes.

ur wenige Städte im Ruhrgebiet haben es so gut wie Dortmund geschafft, die großen Areale der Montanindustrie für innovative Dienstleister umzugestalten. Wie eindrucksvoll und zukunftssträftig dies gelingen kann, zeigte der Besuch der Westfälischen Kaufmannsgilde (WKG) im neuen Headquarter der Materna-Gruppe am 20. Mai – „ein ganz besonderes Highlight im Veranstaltungskalender unserer Gilde“, wie der neue Vorsitz Carsten Jäger betonte. Bei bestem Frühlingwetter bot sich den Teilnehmenden die Gelegenheit, eines der derzeit markantesten Unternehmensgebäude der Region aus nächster Nähe kennenzulernen.

Das IT-Unternehmen Materna hat sein neues Headquarter auf dem traditionsreichen Gelände von Phoenix-West

errichtet – ein städtebauliches Signal und zugleich ein klares Bekenntnis zum Standort Dortmund. Seit Juni 2024 ist das Gebäude in Betrieb und bietet Raum für bis zu 1.800 Beschäftigte. Entworfen wurde der Bau vom **Dortmunder Architekten Prof. Eckhard Gerber**, der sich bewusst an der Formensprache des berühmten Flat Iron Buildings in New York orientierte. Das Gebäude soll als Metapher für Weltoffenheit stehen und spiegelt Maternas zukunftsgerichtete Ausrichtung architektonisch wider.

Dr. Christian Samulewicz, Senior Vice President Group Marketing & Communications, und Sascha Rentzing, Head of Corporate Communications & Content Marketing, nahmen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Empfang und führten sie auch durch das Gebäude. Während des Rundgangs gab es umfassende Einblicke in die Entstehungsgeschichte des Neubaus sowie die strategischen Ziele des Unternehmens. Themen wie Digitalisierung, IT-Beratung für öffentliche Institutionen und die Rolle von Materna als starker Partner in Transformationsprozessen standen im Fokus.

Der Abend verdeutlichte eindrucksvoll, wie innovatives Unternehmertum, moderne Architektur und regionale Verbundenheit zusammenwirken können. Der offene und informative Austausch mit den Unternehmensvertreterinnen und -vertretern trug maßgeblich dazu bei, dass dieser Besuch weit über eine klassische Unternehmensbesichtigung hinausging. Für die Gilde war es ein inspirierender Blick auf ein führendes Technologieunternehmen – und ein starkes Zeichen dafür, wie eng Zukunftsgestaltung und Standortverantwortung miteinander verknüpft sind.

## Ruhrpott Lounge beim CJD

Bereits am 28. April trafen sich die Mitglieder der Kaufmannsgilde zur „Ruhrpott-Lounge“ auf historischem Boden: Das Christliche Jugenddorfwerk Deutschland (CJD) hatte auf das Gelände der ehemaligen Zeche Germania im Dortmunder Stadtteil Marten eingeladen. Das CJD begleitet Menschen mit besonderem Unterstützungsbedarf auf ihrem Weg in Ausbildung und Beruf. Besonders eindrucksvoll war dabei die Vielfalt der Fachbereiche und Angebote, die sich in den historischen Mauern des ehemaligen Bergwerks wiederfinden. Heute finden sich auf dem Areal zahlreiche Bildungs- und Qualifizierungsangebote, in denen Menschen mit und ohne Behinderungen die Chance auf eine Teilhabe am Arbeitsleben erhalten.

Weitere Infos und Fotos auf der Homepage: <https://wkg-dortmund.de/>



Vorsitz Carsten Jäger (l.) dankte Dr. Christian Samulewicz für die Gastfreundschaft und spannenden Informationen.